Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 18. 10. 1900

BADEN B/W. 18. 10. 900

lieber Hermann, deine Sympathie für die Beatrice freut mich herzlich. Vielen Dank für die lieben Worte, in denen du mirs gefagt haft. Wen du erlaubst, bring ich dir das Mscrpt der Novelle nächstens, vielleicht Mitte oder Ende nächster Woche, bis ich wieder in Wien bin. Mit besonderem Vergnügen habe ich den Franzl gelesen, besonders den ersten, dritten und vierten Akt. Aber manchem werden gewiß die beiden andern Akte mit dem vielen Gemüth noch besser gefallen. Es ist eine köstliche Lebendigkeit in den Bauernburschen wie in den Hofräthen, der Himmel über dem ganzen echt oesterreichisch – nur die Gestirne komen mir Afozusagen zu weilen ein bissel »Theater« vor.

Auf Wiedersehen. Herzlichst dein

Arth Sch.

18. 10. 900.

10

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 18. 10. 1900. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01078.html (Stand 12. August 2022)